

## Impressum

- ▶ **Herausgeber:** peace brigades international – Deutscher Zweig e.V., Bahrenfelder Str. 101a, 22765 Hamburg  
Tel. 040 – 3 89 04 37 – 0 | Fax 040 – 3 89 04 37 – 29  
www.pbi-deutschland.de | info@pbi-deutschland.de
- ▶ **Redaktion und Text:** Nadine Rosenkranz, Alexander Weber, Holger Harms (V.i.S.d.P.)
- ▶ **Stand:** April 2017

Mit finanzieller Unterstützung durch das:



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

## Kontaktformular

Ich möchte mehr Informationen und ...

- abonniere den halbjährlichen Rundbrief
  - abonniere den Newsletter (E-Mail)
  - möchte Informationsmaterial zu: \_\_\_\_\_
- Name, Vorname: \_\_\_\_\_
- Adresse: \_\_\_\_\_
- E-Mail: \_\_\_\_\_
- Telefon: \_\_\_\_\_

Ich unterstütze pbi und ....

- spende einmalig \_\_\_\_\_
  - spende monatlich 10€ | 25€ | 50€ | \_\_\_\_\_
  - Bitte buchen Sie den oben genannten Betrag von meinem Konto:
- IBAN/Kto-Nr: \_\_\_\_\_
- BIC/BLZ: \_\_\_\_\_
- Name des Geldinstituts: \_\_\_\_\_
- Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

**Spendenkonto:**

GLS Bank  
IBAN: DE14430609672020406000  
BIC: GENODEM1GLS  
Spenden an pbi sind steuerlich absetzbar.



„Es ist die Zivilgesellschaft, die Alternativen zu Gewalt, Korruption und Ungleichheit entwickelt.“

- ▶ Donny Reyes Velásquez, Menschenrechtsverteidiger der LGBTIQ-Vereinigung Arcoiris

## Über pbi

▶ **peace brigades international ist eine von den Vereinten Nationen anerkannte Friedens- und Menschenrechtsorganisation und ist seit 1981 weltweit in Konfliktgebieten tätig.** Im Rahmen ihrer Tätigkeit für pbi begleiten internationale Teams von Freiwilligen lokale Menschenrechtsverteidiger\_innen.

Dieses von pbi entwickelte Konzept der schützenden Begleitung der lokalen Zivilbevölkerung leistet einen unmittelbaren Beitrag zur Gewaltprävention und trägt langfristig zur Stärkung ziviler Konfliktlösungsmöglichkeiten bei. pbi vertritt die Grundsätze der Gewaltfreiheit, Unabhängigkeit, Überparteilichkeit und Nichteinmischung und wird nur auf Anfrage tätig. Zurzeit ist pbi präsent mit Projekten in Kolumbien, Mexiko, Guatemala, Honduras, Kenia, Nepal und Indonesien.

Die abschreckende, gewaltverhindernde Wirkung der Schutzbegleitung wird durch den Ausbau und die Pflege eines weitläufigen Kontaktnetzes verstärkt. Beziehungen zu allen Konfliktparteien, Regierungsstellen, Botschaften, nationalen und internationalen Organisationen sind besonders wichtig, um die Sicherheit der pbi-Teams und der begleiteten Menschen und Organisationen zu erhöhen.

## Aktiv werden!

### Mitarbeit im Projekt

pbi bereitet die Freiwilligen und Fachkräfte des Zivilen Friedensdienstes (ZFD) gründlich auf ihren Einsatz vor und sorgt für eine gute psychosoziale Begleitung. Alle Informationen zum Bewerbungs- und Auswahlprozess finden Sie auf unserer Homepage. Der Einsatz in einem pbi-Projekt stellt hohe Anforderungen an die Bewerber\_innen, unter anderem:

- ▶ Mindestalter von 25 Jahren (28 für Fachkräfte)
- ▶ gute Sprachkenntnisse
- ▶ grundlegende soziopolitische Landeskennntnisse
- ▶ hohe psychische und physische Belastbarkeit
- ▶ kulturelle Sensibilität und soziale Kompetenz

### Ehrenamtliche Unterstützung in Deutschland

pbi - Deutscher Zweig e.V. wird zu einem großen Teil von ehrenamtlichen Mitarbeiter\_innen getragen. Möglichkeiten der Unterstützung sind:

- ▶ Mitarbeit in einer Arbeits- oder Regionalgruppe
- ▶ Besuch oder Organisation einer pbi-Veranstaltung
- ▶ Unterstützung mit einer Spende

[www.pbi-deutschland.de](http://www.pbi-deutschland.de)

peace brigades international

## Das Hondurasprojekt



▶ [pbi-deutschland.de](http://pbi-deutschland.de)







## Menschenrechtssituation

▶ Seit einem militärischen Putsch im Jahr 2009 ist die Menschenrechtssituation in Honduras sehr kritisch. Während des Putsches waren Menschenrechtsverletzungen an der Tagesordnung, die wegen eines allgemeinen Straferlasses auch im Nachhinein häufig nicht geahndet wurden. Das Land bleibt stark militarisiert, was eine Stärkung der Zivilgesellschaft und Demokratisierung erschwert.

Auch heute werden Aktivist\_innen, die sich für die Menschenrechte einsetzen, unter Druck gesetzt, bedroht und angegriffen. Journalist\_innen, LGBTIQ, Landrechtsaktivist\_innen und Menschenrechtsanwält\_innen sind dabei besonders gefährdet. Auch werden Verbrechen gegen diese Gruppen häufig nicht geahndet. Die hohe Straflosigkeit ist vor allem darauf zurückzuführen, dass juristische Institutionen in der Regel nicht unabhängig sind. So ist beispielsweise die Ernennung zu hohen richterlichen Posten oft stark von politischen Beziehungen der Kandidat\_innen abhängig. Von staatlicher Seite gibt es kaum ernsthafte Bemühungen, an dieser Misslage etwas zu verändern.

Zudem sind in Honduras Landbesitz und Wirtschaftskraft sehr ungerecht verteilt. So gehören 1,6 Prozent der honduranischen Bevölkerung 40 Prozent des kultivierbaren Bodens. Damit ist Honduras das lateinamerikanische Land mit der drittgrößten wirtschaftlichen Ungleichheit. Wird eine neue Rohstoffquelle erschlossen, werden kleinbäuerliche oder indigene Gruppen häufig durch Zwangsräumungen von ihrem Land vertrieben und verlieren so ihre Lebensgrundlage.

## Das pbi-Hondurasprojekt

▶ Seit Ende 2013 begleitet pbi bedrohte Landrechtsverteidiger\_innen, kritische Journalist\_innen und LGBTIQ-Aktivist\_innen im Land. Menschenrechtsverteidiger\_innen aus Honduras stellten zuvor eine formelle Anfrage an pbi, Schutzbegleitung und Beobachtung durch internationale Freiwilligenteams im Land durchzuführen.

### Das Projekt im Überblick

- ▶ Team: 7 Freiwillige, 1 ZFD-Fachkraft und 4 Mitarbeiter\_innen in der Koordination
- ▶ Standort: Tegucigalpa



▶ Ein pbi-Freiwilliger begleitet eine Demonstration für den Erhalt eines Flusses, der durch ein geplantes Großprojekt gefährdet ist

## Begleitete Organisationen

▶ Die von pbi begleiteten Organisationen in Honduras arbeiten zu den folgenden Themen: Frauen und LGBTIQ-Rechte, Landrechte (Missachtung der Rechte indigener Gemeinden) sowie Presse- und Meinungsfreiheit. Exemplarisch wird im Folgenden jeweils eine von pbi begleitete Organisation zu dem jeweiligen Projektschwerpunkt vorgestellt.

### ▶ LGBTIQ-Rechte

Die Vereinigung Arcoiris (Regenbogen) setzt sich seit 2003 für die Stärkung der LGBTIQ-Gemeinschaft in Honduras ein und informiert über Themen wie umfangreiche Gesundheitsprävention, sexuelle Vielfalt und die Verteidigung und Förderung der Menschenrechte. Die Aktivitäten umfassen außerdem Kampagnen zur Sensibilisierung der Politik und Öffentlichkeit sowie Untersuchungen und Dokumentationen von Menschenrechtsverletzungen aufgrund der sexuellen Orientierung oder Identität. Immer wieder berichten Mitglieder von Arcoiris über Aggressionen in Zusammenhang mit ihrer Arbeit für LGBTIQ-Rechte. Seit Juli 2015 wird die Organisation von pbi begleitet.

### ▶ Presse- und Meinungsfreiheit

Dina Meza ist eine anerkannte unabhängige Journalistin und verteidigt die Presse- und Informationsfreiheit in Honduras. Sie recherchiert und berichtet zu Menschenrechtsverletzungen in Konfliktgebieten wie Bajo Aguán sowie zu Einschränkungen der Meinungsfreiheit. Momentan arbeitet Dina Meza unabhängig als Präsidentin des PEN-Zentrums Honduras. Von Amnesty International UK wurde sie mit dem „Special Award for Human Rights Journalism Under Threat“ für ihre Arbeit geehrt. 2014 erhielt sie den Oxfam Novib/PEN International Preis für Meinungsfreiheit. Im selben Jahr begann die Schutzbegleitung durch pbi aufgrund zahlreicher Bedrohungen.



▶ Die Menschenrechts-Journalistin Dina Meza im Gespräch mit einer pbi-Freiwilligen

### ▶ Landrechte

Das Honduranische Zentrum zur Förderung der Gemeindeentwicklung (CEHPRODEC) wurde 1991 gegründet. Fokus der Arbeit des Zentrums ist das Recht auf Nahrung, basierend auf der Verteidigung wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Rechte. Dazu werden indigene und kleinbäuerliche Gruppen mit rechtlichem und technischem Wissen unterstützt, um ihr Land besser schützen zu können. Dabei geht es besonders häufig um die Rechte der ansässigen Bevölkerung bei neuen Wasserkraft- oder Minenprojekten. CEHPRODEC ist momentan in 10 von 18 honduranischen Regierungsbezirken aktiv und koordiniert die Nationale Koalition der Umweltnetzwerke (CONROA).